

Christine Sieber, Dr. Carsten Queißer

Wieder im Gleichgewicht

Christine Sieber, Dr. Carsten Queißer

Wieder im Gleichgewicht

Der bedeutende Einfluss frühkindlicher
Reflexe auf das Gehirn unserer Kinder

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor.
Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® Noo1967

5. Auflage 2024

Copyright © 2019 Kösel-Verlag, München,
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Straße 28, 81673 München
produktsicherheit@penguinrandomhouse.de

Umschlag: Weiss Werkstatt München

Umschlagmotiv: Grafik Gernot Kropf, München

Lektorat: Ralf Lay, Mönchengladbach

Satz: Satzwerk Huber, Germering

Druck und Bindung: Alföldi Nyomda Zrt., Debrecen

Printed in Hungary

ISBN 978-3-466-31125-5

www.koesel.de

Inhalt

Vorwort	8
---------------	---

EINLEITUNG

Max und die Schule	9
Die neue Morbidität	9
Wohin bei Problemen?	10
Worum es in diesem Buch geht	12

DIE FRÜHKINDLICHEN REFLEXE

Was ist ein Reflex?	16
Reflexe in der Schwangerschaft und bei der Geburt.	17
Neue Aufgaben nach der Geburt	18
Reflexe als »Entwicklungshemmer«?	19
Die Reflexe in der Übersicht	21

DIE AUFGABEN FRÜHKINDLICHER REFLEXE

Der Aufbau des Gehirns	32
Das Gehirn bleibt ein Leben lang veränderbar 36 · Die Menschheitsgeschichte im Gehirn 37 · Das Gehirn ist enorm anpassungsfähig 41 · Frühkindliche Reflexe unterstützen die Anpassungsfähigkeit 42	
Wie der Mensch entsteht.	44
Aufgaben der Reflexe während der Schwangerschaft 46 · Reflexe während der Geburt 49 · Reflexe nach der Geburt 49	

Der Aufrichtungsprozess des Kindes	51
Die Programmierung des kindlichen Gehirns 53 · Störung des Reife- prozesses 56 · 1. Meilenstein: Bauchlage 56 · 2. Meilenstein: Rückenlage 58 · 3. Meilenstein: Vierfüßlerstand 59 · 4. Meilenstein: Aufrecht stehen und gehen 60 · Symmetrie und Asymmetrie 61 · Der schwere Kopf 62	

DIE AUSWIRKUNGEN VON RESTREFLEXEN

Reflexe im Gleichgewicht	66
Reflexe aus dem Gleichgewicht	70
Der Furchtlähmungs- und Moro-Reflex 71 · Der tonische Labyrinthreflex vorwärts und rückwärts 78 · Der asymmetrisch-tonische Nackenreflex 82 · Der spinale Galant-Reflex 85 · Der Landau-Reflex 86 · Der symmetrisch- tonische Nackenreflex 88 · Der Babinski-Reflex 90 · Der Saugreflex 91 · Palmar-Reflex/Babkin-Reaktion und Plantar-Reflex 93 · Der Greif- und Hoch- ziehreflex 95	

KINDERGESUNDHEIT UND FRÜHKINDLICHE REFLEXE

Ein Wandel der Krankheiten	100
Frühkindliche Reflexe in der Praxis erkennen	102
Hinweise auf einen noch aktiven Moro-Reflex 104 · Hinweise ab Vorsorge- untersuchung U9 104 · Der bewährte Tansley-Zeichentest 106	
Stress – Auswirkungen auf die Gesundheit	107
Grundformen von Stress 108 · Gas und Bremse – Das körpereigene Stress- system reguliert 109 · Primärer und sekundärer Stress 111 · Individuelle Stress- polster 113 · Zusammenhang von Stress und nichtintegrierten Reflexen 114 · Die wichtigsten Auswirkungen persistierender Reflexe 115	
Einflüsse auf den Reflexablauf aus der Sicht eines Kinderarztes	121
Eingriffe in sensible Entwicklungsphasen 121 · Stress als Erbe 123 · Vorsorge- und Abklärungsuntersuchungen 124 · Das »neue« unbekannte Leben mit Kind 125 · Inadäquate Bewegungen und Krankheiten der Mutter 125 ·	

Die Geburt als Einflussfaktor 126 · Nach der Geburt 127 · Ursachen der
Kopfgelenksasymmetrie 129 · Gefangen in der Welt der Medien 131 ·
Auswirkungen der Ernährung 132 · Die unglaubliche Darmflora 133 ·
Weitere Einflussfaktoren 134

Das bestmögliche Gleichgewicht 135

GRUNDSÄTZE UND LÖSUNGEN, DIE MUT MACHEN

Eine Landkarte der beteiligten Instanzen 142

Lösungswege 144

Reflexintegrationstraining – Ein entwicklungsförderndes Bewegungs-
training 144 · Ermutigende Beispiele als Ergebnisse des Reflexintegrations-
trainings 146 · An der Wurzel der Probleme ansetzen 153 · Das Kinder-
und Jugendcoaching 155 · Wirbelblockaden, Triggerpunkte und Faszien-
verklebungen 156

Lebens- und Umweltbedingungen 156

Die Ernährung 157 · Umweltgifte vermeiden 160 · Soziale Kontakte, Natur,
Sport und Musik 163 · Gegen das durchgedrückte Gaspedal steuern 164 ·
Bindung 164

Methylphenidat ist keine Lösung! 165

ZU GUTER LETZT

Kinder sind etwas Wunderbares 167

Mutige Eltern sind gefragt 169

ANHANG

Eltern über das ReflexIntegrationsTraining 170

Literatur und Quellen 173

Vorwort

Durch sehr glückliche Umstände ermöglichte das Sieber & Paasch-Institut einigen Kindern an unserer Grundschule die Teilnahme am Reflexintegrationstraining. Bereits zu Anfang des Einschulungsjahrganges war offensichtlich, dass eine deutliche Zahl an Erstklässlern nicht die Voraussetzungen für schulisches Lernen mitbringt. Eingehende Diagnostik bestätigte die Vermutung: beinahe alle Wahrnehmungsebenen waren betroffen!

In der Zeit des Trainings nahmen die Kinder selbst eine Veränderung an sich wahr, zunächst ohne diese für sich genauer benennen zu können. Eine Kollegin drückte es so aus: »Sie kommen mehr in ihre Energie!« Dies zeigte sich in Konzentration und Ausdauer wie auch im schulischen Lernen. In der abschließenden Evaluation dieses Projektes über einen Fragebogen konnten die Kinder aber oft ziemlich genau angeben, was sie an sich wahrnahmen, wie zum Beispiel Nadja, 8 Jahre: »Mein Kopf, der ist schlau geworden!« Die Motivation war auf allen Seiten bis zum letzten Trainingsmo-

dul ungebrochen, auch wenn die schulischen Rahmenbedingungen nicht immer leicht zu bewältigen waren.

Als Sonderpädagogin beobachte ich die Entwicklung der Kinder in den vergangenen 15 Jahren mit Sorge und kann in Zeiten der Inklusion nur dringend an die Schulen und Kindergärten appellieren: Gebt den Kindern die Möglichkeit, innere Hemmnisse zu überwinden, sowie das Erlebnis, sich entfalten und über sich hinauswachsen zu können! Eine Chance hin zur positiven Umsetzung ist das Reflexintegrationstraining.

Fazit: Rückblickend, richtungsweisend und rentabel!

Imponierend, individuell, intensiv!

Täglich, tatkräftig, teamfähig!

Inge Kreienbaum-Dresemann
Brüder-Grimm-Schule in
Rheda-Wiedenbrück 2019

Einleitung

Max und die Schule

Der achtjährige Max steht mit gebeugtem Kopf vor seiner Mutter und überreicht ihr das Hausaufgabenheft. Schon wieder liest sie dort in roter Handschrift, dass er sehr unruhig gewesen sei, den Unterricht massiv gestört und sich mit einem seiner Mitschüler fast geprügelt habe. Auf dem Schulhof habe er aufgrund einer Nichtigkeit die Beherrschung verloren, und nur durch das schnelle Einschreiten der Aufsicht sei die Handgreiflichkeit verhindert worden. Die Hausaufgaben habe er auch nicht dabeigehabt und der Inhalt seines Ranzens spottete jeder Beschreibung.

Seufzend legt Max' Mutter das Heft zur Seite, und heute nimmt sie ihn erst einmal fest in den Arm. Ihr schießen die Gedanken nur so durch den Kopf. Wie oft schon stand Ähnliches in diesem Heft, wie häufig

wurde sie schon zur Schule zitiert, was hat sie nicht schon alles versucht! Der Kinderarzt erwähnte auch bereits etwas wie AD(H)S (Aufmerksamkeitsdefizit-[Hyperaktivitäts]syndrom) und die Notwendigkeit von Medikamenten, die Lehrerin empfahl Ergotherapie und ein durchgreifendes Erziehungsverhalten.

Bis zur Schule war doch alles ganz gut gelaufen, klar, im Kindergarten gab es auch mal kleine und größere Probleme, die sind doch normal. Seit der Einschulung aber ...!

Die neue Morbidität

Ganz gleich, von welcher Seite man es auch betrachtet: Die Kinder haben heute mehr schulische und motorische Probleme, sind im Verhalten auffälliger und leiden unter mehr chronischen Krankheiten als in frü-

